

WSI-Studie zur Wirtschafts- und Sozialforschung
Nr. 48

Wolfgang Spieker/
Heinrich Strohauer

30 Jahre Management gegen die Montan-Mitbestimmung

Tatsachen und Deutungen des Konflikts
Mannesmann/IG Metall 1980/81

Bund-Verlag

INHALT

	Seite
EINLEITUNG	
1. Mitbestimmungsmanagement?	9
2. Tätigkeitsfelder des Mannesmann-Konzerns	10
2.1 Mannesmann vor der Neuordnung	10
2.2 Neuordnung bei Mannesmann 1948-1952	10
2.3 Weitere Rückverflechtung und Expansion	12
2.4 Neue Spezialisierung und fortschreitende Diversifikation	13
2.4.1 Umstrukturierung des Konzerns	13
2.4.2 Personalbewegung und Personalpolitik	15
2.5 Die Mannesmann-Gruppe 1980/81	19
3. Konzernleitung und -planung 1980/81	21
3.1 Konzernmäßige Leitung von Tochtergesellschaften	21
3.2 Planung als Leitungsinstrument: Führung nach Unternehmensgruppen	22
3.3 Kontrolle durch Aufsichtsrat und Hauptversammlung	25
4. Institutionen der Unternehmensmitbestimmung	26
5. Konflikte um die Anwendung der Montan-Mitbestimmung	30
5.1 Gründung einer Konzernobergesellschaft	30
5.2 Ablehnung der Holding-Mitbestimmung durch Mannesmann	30
5.3 Umwandlung der Tochtergesellschaften mit Montan-Mitbestimmung auf die Obergesellschaft	30
5.4 Verpachtung der Hüttenwerke von der Obergesellschaft an MRW	31
5.5 Zwischenergebnis	31
6. Mitbestimmungskonflikt 1980/81	32
6.1 Ausgangslage	32
6.2 Das Mannesmann-Konzept: Verpachtung MWH an MRW	32
6.3 IG Metall-Vorschläge	33
6.3.1 Verwaltungskoordination MRW/MWH	34
6.3.2 Verpachtung MRW an MW mit Betriebsführungsgesellschaft MRW-neu	34
6.3.3 Betriebsführung MWH durch MRW	35
6.3.4 Einzelargumente zur Betriebsführung MWH durch MRW	35
6.3.5 Entwurf eines Tarifvertrags zur Unterstützung der IG Metall-Vorschläge	38

6.4 Veränderungen des Mannesmann-Konzepts und Beschlußfassung des Aufsichtsrats	39
7. Zusammenfassende Zeitskizze der Parallelität von Aktivitäten im Unternehmens- und Gewerkschaftsbereich sowie auf der politischen Ebene	41
8. Deutungen	46
8.1 Montan-Mitbestimmung letztlich im Anteilseignerinteresse?	47
8.2 Montan-Mitbestimmung relativ unwichtig?	47
8.3 Verpflichtung der Unternehmensleitung auf unterschiedliche Interessen?	48
8.4 Bekämpfung der Montan-Mitbestimmung als gegen das Anteilseignerinteresse gerichtet?	49
8.4.1 Wahl des geeigneten Angriffszeitpunkts	50
8.4.2 Dialog-Täuschung	52
8.4.3 Modifizierte Planerreichung	56
8.4.4 Selbstdarstellung MW	57
9. Schlußfolgerungen	58
9.1 Gesellschaftliche Determinanten der Konzernpolitik bei Mannesmann	58
9.2 Grundsätzliches zur Mitbestimmungspolitik: Mehr gewerkschaftliche Gegenmacht als Ordnungsfaktor gegen unternehmerisches Verhalten	60
9.3 Besondere Schwierigkeiten der Gegenwehr	61
9.4 Gewerkschaftliche Betriebspolitik als Perspektive	63
9.5 Mannesmann-Mitbestimmungsmanagement als Pyrrhussieg?	64
10. Zusammenfassung	64
11. Anhang: Dokumente	66
11.1 Informationen zum Mannesmann-Konzern Mitte 1981 (Selbstdarstellung)	69
11.2 Gesetzesinitiativen und Gesetzgebung zur Montan-Mitbestimmung 1980/81	84
11.3 Verlautbarungen der Industriegewerkschaft Metall und des Deutschen Gewerkschaftsbundes	217
11.4 Presse-Verlautbarungen der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände zu einer gesetzlichen Erhaltung der Montan-Mitbestimmung	243
11.5 Presse-Verlautbarungen der Mannesmann AG zu einer gesetzlichen Erhaltung der Montan-Mitbestimmung	247